

Land gibt 400 Euro im Monat für Lehrstelle

ZAQ sucht nun willige Betriebe

Von Peter Szymaniak

Im Auftrag des Landes sucht das „Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifikation“ (ZAQ) Oberhausener Betriebe, die bereit sind, für Jugendliche bereits ab 1. September zusätzliche Lehrstellen zu schaffen. Erstmals gibt das Land auf Initiative von NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) dafür einen Zuschuss für die Ausbildungsvergütung an Betriebe, der 400 Euro im Monat ausmacht. Dieser Betrag wird zwei Jahre lang gezahlt.

An dem Programm können auch Unternehmen teilnehmen, die zwar ausbildungsberechtigt sind, aber noch nicht oder seit mindestens vier Jahren nicht mehr ausgebildet hat.

„Greift darauf zu und meldet Euch! Wir haben gute junge motivierte Leute, die in einem Betrieb eine Lehre machen möchten“, wirbt

der stellv. ZAQ-Geschäftsführer Uwe Beier. Ansprechpartnerin ist Bettina Kammler (☎ 85 00 028).

Das Land will mit dem neuen Ausbildungsprogramm 1000 Lehrstellen schaffen, um unnötige und teure schulische Warteschleifen der Jugendlichen zu vermeiden. Oberhausen darf 24 Lehrstellen auf diese Art fördern – und zwar von Bürokaufleuten, Kfz-Mechatronikern, Tischlern, Friseuren, Autoverkäufern bis hin zu Fachinformatikern. Das ZAQ verspricht allen Betrieben, für jede dieser Lehrstellen mindestens drei Bewerber zur Auswahl zu besorgen.

Das Land fördert damit besonders diejenigen Städte, in denen das Verhältnis zwischen Bewerbern und Lehrstellen ziemlich schlecht ist. In den vergangenen Jahren mussten rechnerisch zwei junge Oberhausener um eine Lehrstelle vor Ort kämpfen.